

25. Käfertaler Straßenfest: Die Jugend des Stadtteils drückt dem dreitägigen Fest der Vereine ihren Stempel auf

Kinderfest: Aktionen auf dem Unionsparkplatz

Filzen, hüpfen und jonglieren

Erstmals fand beim Käfertaler Straßenfest eine eigene Veranstaltung für die kleinen Besucher statt. Auf dem Parkplatz der Unionskirche legte man das zusammen, was bislang mehr oder weniger über die ganze Festmeile verteilt gewesen war, und das Konzept ging auf. Ganz gezielt steuerten Eltern mit ihren Kindern die aufgebauten Stationen an der Unionskirche an.

Hannah (3) wirft am Stand vom Jugendtreff St. Hildegard „Steine“ in das Riesen-Vier-Gewinn, während Lucas (8) sich am „Heißen Draht“ versucht. Ein paar Meter weiter fahren die Kinder Pedalos, stolzieren auf Stecken oder hüpfen über eine Stange auf und ab. Markus Jaich und Heike Ries sind hier, „damit man uns in Erinnerung behält.“ Seit 2003 nimmt der Jugendtreff am Straßenfest teil und hat sein Zelt gerne am Unionsplatz aufgebaut, um die gemeinsame Sache zu unterstützen.

Einen Stand weiter lässt sich Darrel (6) von Steckenpferd-Inhaberin Ulrike Schaller-Scholz-Koenen ein rotes Herz auf die Wange malen. Es duftet nach frischgebackenen Waffeln, und die erste Fahrt im sechssitzigen Turtle-Bus haben die Kinder auch schon hinter sich. Stefanie Selke-Ackermann präsentiert den Stand der Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine. Bei ihr können die Kinder WM-Bälle und Haarschmuck filzen. Helene, Pauline und Franziska rollen die Bälle schon eifrig auf dem Tisch. „Kräftig drücken“, werden die drei ermuntert, „damit sie schön rund werden.“

Die AWO Käfertal-Rott hat eine Hüpfburg organisiert und liegt mit ihrem Riesenkicker in der Gunst der Jungs ganz weit oben, genauso wie der SV Waldhof mit seiner GBG-Torwand. Fröhliches Gewusel herrscht auch im Paletti-Zirkuszelt. Diabolos schwirren durch die Luft, Kinder balancieren auf dem Drahtseil und versuchen sich, wie Ferdinand, im Teller-Jonglieren.



Mehr Tore als bei der Fußball-WM fielen beim Riesen-Kicker der AWO.



Street Dance boten verschiedenen Tanzgruppen des Jugendhauses Herzogenried auf der „Jungen Bühne“ am Rathaus, hier „Breaking Dawn“.

BILDER: TRÖSTER/RITTELMANN

Bühnenprogramm: Zahlreiche Stadtteilaktive unterhalten die Straßenfestbesucher auf und abseits der Bühnen

Musik, Tanz und Gesang – große Vielfalt auf den Bühnen

Von unserem Redaktionsmitglied Dirk Jansch

Drei Tage Käfertaler Straßenfest bedeuten nicht nur, gemütlich über die Festmeile zu flanieren und sich in den gemütlichen Straußenwirtschaften von den Vereinen verköstigen zu lassen – auch Augen und Ohren werden verwöhnt. Ob Schlagerparty, Chorgesang, Trommelrhythmen, Hip-Hop oder Jazz-Musik – so vielfältig wie in diesem Jahr war das Bühnenprogramm noch nie. Mit über 600 Mitwirkenden vor und auf der Bühne verzeichnete die Interessengemeinschaft zum Jubiläum auch beim Bühnenprogramm absolute Rekordzahlen.

Mitreißende Darbietungen sind vor allem auf der „Jungen Bühne“ am Rathaus zu sehen. Hier legen am Freitagabend „Steam Rock's“ mit den Sängern Svenia Seipp und Chris Schmitt gleich richtig los. Am Samstag begeistern die „Fanta 7“, eine Nachwuchsformation vom Trommelpalast, mit ihrer locker-flockig dargebotenen afrikanischen Percussion, bei der Balafone und Krin-Höl-

zer zum Einsatz kommen und auch eigene Lieder dargeboten werden.

Auch die Käfertaler Vereine präsentieren ihre Jugend auf den beiden Showbühnen. Die DJK-Jazz-Tanz-Gruppe hat ebenso ihren Auftritt wie die DJK-Cheerleaders, die Jugendgarde der Löwenjäger oder das Tanzmariechen der Spargelstecher. Die Grundschulen, die Kindergärten, „d'Accord“, der gemischte Chor von St. Laurentius, Union und Philippus, sowie First Try, eine Melodic-Rock-Band aus den Reihen des TV Käfertal, sorgen für weitere „hausgemachte“ Höhepunkte auf der Bühne.

Aber auch auf der Straße und in den Hinterhöfen tönt es von überall her. So ziehen die Newwlfexza mit starker Rhythmusgruppe los, der Trommelpalast gibt ein mitreißen des Straßenkonzert, und zum Frühschoppen der Löwenjäger spielt deren Fanfarenzug auf. Der SGV hat ein eigenes Programm organisiert: Peter Stab und Gerhard Spehn unterhalten die Gäste. Die Chorvereinigung veranstaltet am Sonntag ihren musikalischen Frühschoppen und präsentiert den Kinderzirkus Aladin.



Fanta 7, eine Nachwuchsband vom Trommelpalast, begeistert.



Hip-Hop von der Waldschule: „Square Flavour Style“.



Menschenpyramiden bauten die Artisten vom Kinder- und Jugendzirkus Paletti.



Jubel nach gelungenem Auftritt: Der Chor der Albrecht-Dürer-Schule.

Splitter

Altes Prinzessinnenkleid

Stadtrat Nikolas Löbel war ganz angetan: „So etwas könnte ruhig wieder in Mode kommen.“ Bei der Privatführung durch die Ausstellung der Käfertaler Geschichtswerkstatt war ihm ein altes Prinzessinnenkleid ins Auge gefallen. Dieses gehörte Doris Dörr, der Frau des Löwenjäger-Vorsitzenden Walter Dörr. Sie war 1957 als „Doris I. von Zwirnhäusen“ Lieblichkeit der „Löwenjäger“.

Öffnen für Neues

„Wer mir nachfolgen will, muss sich und seine Wünsche aufgeben und sein Kreuz auf sich nehmen. . .“, so lautete die Lesung beim ökumenischen Straßenfest-Gottesdienst unter Leitung von Diakon Manfred Nist und Prädikant Günter Freund. Zu Beginn waren Sicherheitsnadeln an die Besucher verteilt worden. Sie symbolisierten den Akt der Selbstverwirklichung: „Sich öffnen für eine neue Phase des Lebens, um dann erneut segensbringend daran festhalten zu können“, so Nist.

Waffeln und Farbschleuder

„Das ist ein Super-Standplatz hier.“ Sandra Smolka, die Elternbeiratsvorsitzende vom Städtischen Kindergarten Mannheimer Straße hat sich selbstbewusst dem Gemeinschaftssog des 1. Kinderfestes auf dem Parkplatz der Unionskirche widersetzt. Am Stand in der Oberen Riedstraße gibt's frischgebackene Waffeln und als Attraktion eine Farbschleuder. Von dem Erlös wollen die Eltern einen Zauberer beim nächsten Sommerfest finanzieren.

Besonnene Fans

„Ich bin hier um die Ecke aufgewachsen“, erzählt Oliver Ganglbauer von der SWV-Faninitiative Pro-Waldhof. Um für den SV Waldhof Flagge zu zeigen, habe man im Vorfeld alle, die sowieso aufs Straßenfest gehen wollten, dazu aufgerufen, blaue T-Shirts anzuziehen. dir



Jürgen Beez, Bassist der Gruppe Gegenwind animiert das Publikum.



Hoffnungsfrohes Zeichen in Richtung SWV-Fans: OB Kurz bei der Eröffnung.



Mit lautstarken Gesängen demonstrierten rund 120 SWV-Fans bei der Eröffnung des Straßenfestes friedlich gegen den Zwangsabstieg ihres Vereins.

Eröffnung: Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz lobt das bürgerschaftliche Engagement der Käfertaler

„Da steckt unheimlich viel Arbeit dahinter“

Wenn der Oberbürgermeister höchstpersönlich ein Straßenfest eröffnet, dann ist das schon etwas ganz Besonderes. Anlässlich 25 Jahre Käfertaler Straßenfest lobte Kurz das große bürgerschaftliche Engagement über einen solch langen Zeitraum: „Da steckt unheimlich viel Arbeit dahinter.“ Hans Hary, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Käfertaler Vereine, erinnerte an die Anfänge, als Stadtrat Karl-

Heinz Haas und der damalige Vorsitzende des GVEintracht, Hans-Georg Wissenbach, den Vorstoß wagten. Den damaligen Vorsitz der Interessengemeinschaft hatte Dr. Werner Pflützer. Hary dankte allen fleißigen Helfern, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr, die beim Bühnenaufbau mitgeholfen hatte, der Polizei für ihren Einsatz und seinem Team, namentlich Ute Mocker und Peter Hoffmann. Nach geistlichen

Worten von Diakon Manfred Nist erwies sich OB Kurz mit Unterstützung von Jochen Keilbach von der Eichbaum Privatbrauerei als erfahrener Fassbieranstecher.

Begleitet wurde die Eröffnung von Gesängen der Fans des SV Waldhof, die mit rund 120 Personen friedlich gegen den Zwangsabstieg ihres Vereins demonstrierten und mit einer Torwand auch am Kinderprogramm teilnahmen. dir

Ausstellung: Geschichtswerkstatt befasst sich in ihrer 18. Ausstellung mit dem Thema „Brauchtum“

Blick auf lebendige Tradition

Von unserem Redaktionsmitglied Dirk Jansch

Gar merkwürdige Gestalten zogen einst durch Käfertals Straßen: der Benzenickel zum Beispiel, der am Nikolaustag Angst und Schrecken unter den Kindern verbreitete, oder das Martini-Weiwei im weißen Kleid, das am 1. November vorlaut den Kochlöffel schwang. Auch eine „Dodefraa“ hat es in Käfertal gegeben. Ihr oblag die Aufbahrung der Leichen sowie die Benachrichtigung der Nachbarschaft und der Verwandten. Alles Käfertaler Bräuche, an die die Geschichtswerkstatt im Rathaus erinnerte.

Rosemarie Pflanz-Sponagel freute sich über das große Interesse bei der Eröffnung vor dem Rathaus und führte in die Ausstellung ein: „Wir wollen zeigen, wie die Bräuche im Jahreswechsel hier in Käfertal gefeiert wurden. Ich hoffe, Sie freuen sich über viele Bräuche, die vielleicht vergessen und neu aufgefrischt werden.“ Den Hobby-Historikern von der Geschichtswerkstatt geht es darum, dass die Leute ins Gespräch kommen und sich mit ihrer Ortsgeschichte auseinandersetzen.

Dazu bot die von Stadtrat Nikolas Löbel eröffnete Ausstellung genügend Anlass. Die Vereine hatten jede Menge Bildmaterial und Berichte zur Verfügung gestellt, und so mancher entdeckte sich wieder. Auch wenn es Bräuche wie Maibaum-Aufstellung, Sommertagszüge oder die Narrengerichte nicht mehr gibt, so ist Vieles im Ort doch nach wie vor lebendige Tradition (wir werden noch ausführlich berichten).

BUCH BESTELLEN

Mit Unterstützung der Vetter-Stiftung und der Verlagsbuchhandlung Waldkirch erscheint zur Ausstellung „Geschäfte in Käfertal“ ein Buch. Die Bestellliste liegt bei Bücher Wirth, Wormser Straße, aus. Vorbestellung auch über E-Mail: info@geschichtswerkstatt-kaefertal.de.



Angeregte Gespräche bei der 18. Ausstellungseröffnung der Geschichtswerkstatt im Rathaus. Beim Thema „Brauchtum“ konnte jeder mitreden.